

Fürstenfeldbrucker SZ 22.12.2006

S-Bahn-Pendler müssen sich gedulden
Zusätzliche Gleise zunächst nur bis Puchheim
Strecke der S 8 wird abschnittsweise ausgebaut / Politiker erwarten
Fertigstellung nicht vor 2011

Von Peter Bierl

Die Strecke der S 8 soll in einem ersten Bauabschnitt nur bis Puchheim viergleisig ausgebaut werden. Das berichtete Bürgermeister Herbert Kränzlein (SPD) auf Anfrage der SZ. Ein Sprecher der Bahn AG sagte, ein solches abschnittsweises Vorgehen sei bei längeren Strecken üblich.

"Wir haben einen kompletten Auftrag und planen von Pasing bis zur Buchenau", versicherte Horst Staimer, Pressesprecher der Bahn. Eine Ausführung in einzelnen Abschnitten sei "gang und gäbe". Wann mit dem Bau begonnen und wann die Strecke fertig sein wird, konnte Staimer allerdings nicht sagen. Die Bahn wolle die Vorplanung im nächsten Jahr abschließen, dann einen Entwurfsplan anfertigen und damit in das Planfeststellungsverfahren gehen.

Ursprünglich sollte dieses Verfahren Ende 2006 abgeschlossen werden und die Strecke bis 2010 bis zur Buchenau fertig sein. "Vor 2011 ist es für mich nicht vorstellbar", sagte Kränzlein zum Zeitplan. Dass die Strecke zunächst nur bis Puchheim ausgebaut werden soll, ist nach Ansicht des Bürgermeisters "nicht der Weihnachtshit, aber besser als gar nichts". Man müsse sich darauf einstellen, dass die Zeiträume für solche Projekte "kolossal" sind.

Kränzlein sagte jedoch, dass mit dem Ausbau bis Puchheim ein Zehn-Minuten-Takt auf der S 8 sowie einige Expresszüge möglich wären. Der Landtagsabgeordnete Reinhold Bocklet (CSU) erklärte der SZ, es habe Überlegungen gegeben, es sogar bei einem nur teilweisen Ausbau der Strecke bis Buchenau zu belassen. Weil jedoch für den Verkehr mit der Schweiz die ganze Strecke bis Lindau elektrifiziert werden soll, wäre dies ein Schildbürgerstreich.

Ausschlaggebend sei die zweite S-Bahn-Stammstrecke in München, so **Bocklet: "Ein Ausbau der S 8 hat ohne zweiten Tunnel keinen Sinn."** Derzeit würden die Kosten für diesen Tunnel noch einmal berechnet und eine Kosten-Nutzen-Analyse vorgenommen. Ein Faktor seien höhere Sicherheitsauflagen, weil man Erkenntnisse aus den Anschlägen von London und Madrid berücksichtigen wolle.

Bocklet dementierte Äußerungen des Leiters der Abteilung Verkehr im bayerischen Wirtschaftsministerium, Dieter Wellner, der Anfang November erklärt hatte, der Tunnel werde in drei Abschnitten errichtet und die Außenstrecken würden zuletzt verbessert. "Das war ohne Hintergrund und der Minister war nicht erbaut." Den einst genannten Termin 2010 für den Ausbau bis Buchenau hält aber auch Bocklet für obsolet.